

HELMS-MUSEUM

AKTUELL

NR 05

Mai 2006



Mitteilungen des Museums- und Heimatvereins
Harburg Stadt und Land e. V.

helms
museum

Archäologie entdecken

Editorial

Liebe Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, hat der Frühling hoffentlich sein blaues Band auch durch unsere Lüfte geworfen, nach diesem nicht enden wollenden Winter und kalten Frühjahr, das den überraschten Harburgern auch noch einen echten Tornado mit so tragischen Folgen bescherte.

Wie wär's jetzt mit einem Ausflug in die nähere Umgebung? Der HVV bringt uns schnell hinaus in die gottlob noch so intakte Landschaft vor den Toren Harburgs, die im Gegensatz zu den völlig zersiedelten holsteinischen Ortschaften um Hamburg noch alte gewachsene Dörfer aufweist. Und dazwischen Wälder und Felder. Wie wär's mit einem Besuch des Freilichtmuseums am Kiekeberg? Da hat sich nämlich in den letzten Monaten so einiges getan – und für die Mitglieder unseres Vereins ist der Eintritt auch noch kostenlos!

Aber auch im Helms-Museum selbst ist einiges los. Die Ausstellung *Frühes Gold aus Norddeutschland* zeigt Schätze, die Sie in dieser Zusammenstellung noch nicht sehen konnten und die Norddeutschland in eine Reihe mit anderen frühen Hochkulturen in Europa stellt.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

Dr. Will Baumgarten

Dr. Will Baumgarten
VORSITZENDER DES MUSEUMSVEREINS

Ausgrabungen auf dem Domplatz in Hamburg

Das Helms-Museum hat im Juli letzten Jahres auf dem Domplatz in Hamburg-Mitte mit Ausgrabungen begonnen. Bei der nunmehr dritten Domplatzgrabung nach den Kampagnen von 1947-57 und 1980-87 werden die archäologisch bislang noch unerschlossenen Randzonen des Platzes im Verlauf der Domstraße, der Schmiedestraße und des Alten Fischmarkts untersucht. Zur Zeit sind sechs Grabungsflächen an der Nordostseite und acht Felder an der Westseite des Domplatzes mit einer Gesamtfläche von etwa 1250 Quadratmetern geöffnet. Die Grabungsmaßnahme wird Ende diesen Jahres abgeschlossen sein.

Wie bei den älteren Grabungen stehen auch diesmal die Anfänge der Stadt Hamburg im frühen 9. Jahrhundert im Mittelpunkt der Untersuchungen. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei nicht allein auf die Hammaburg, die in den Jahren um 817 herum im Mündungsgebiet der Alster in die Elbe errichtet wurde, und auf den ältesten Hamburger Dom, den Bischof Ansgar 831/32 im Schutz der Befestigungswerke erbauen ließ. Von nicht geringerem Interesse ist die zugehörige Handwerker- und

Händlersiedlung, die die Burgbesatzung und die Domgeistlichen versorgte. Was die Zeit nach der Zerstörung der Hammaburg, des Domes und der Siedlung durch die dänischen Wikinger unter König Horich I. im Jahr 845 anbetrifft, geht es insbesondere um die Erhebung von Befunden zur Baugeschichte der Domkirche und ihrer Baustadien vom ältesten Holzbau bis zu dem auf das 13. Jahrhundert zurückgehenden fünfschiffigen Backsteinbau, der bis zu seinem Abriss am Beginn des 19. Jahrhunderts den Domplatz beherrschte.

Zu klären ist aber auch die Fortentwicklung der Burg- und Domsiedlung, aus der im Verlauf des 11.-13. Jahrhunderts die Stadt Hamburg hervorging. Nicht zuletzt gelten die Grabungen schließlich dem Gebäude des Johannes, das in den Jahren 1837-40 nach Abriss des Hamburger Domes auf dem Domplatz entstand. Es bietet sich hier die Gelegenheit, ein Bauwerk der profanen Backsteinarchitektur Hamburgs vor dem großen Stadtbrand von 1842 bauarchäologisch zu untersuchen.



Aktuelle Grabungssituation Frühjahr 2006

Dr. Elke Först
BODENDENKMALPFLEGE
HELMS-MUSEUM

Vorträge Frühjahr 2006

Archäologisch-historische
Forschungen
am Helms-Museum

6. Juli 2006, 18 Uhr

Was zu bedenken ist: Vorbereitungen
zu einer Ausstellung: Die Scheren-
schneider Heinrich und Harry
Nolden

Dr. Corinna Raddatz

Helms-Museum Hamburg

20. Juli 2006, 18 Uhr

Wasserversorgung hethitischer
Städte

Dr. Andreas Hüser

Helms-Museum Hamburg

3. August 2006

Glockenbecher an der Elbe.
Völkerwanderung in der späten
Jungsteinzeit?

Kathrin Mertens M.A.

Helms-Museum Hamburg

Alle Vorträge finden jeweils
um 18 Uhr

in der Archäologischen Dauerausstellung
des Helms-Museums
am Harburger Rathausplatz 5,
21073 Hamburg, statt.

Eintritt:

Erwachsene 2,50 Euro

Ermäßigt 2 Euro

Für Mitglieder ermäßigt

Um Voranmeldung wird gebeten.

Tel. 040 - 428 71 24 97

**Wir weisen auf zwei Veranstaltungen
des Hamburger
Vorgeschichtsvereins hin:**

13. Mai 2006 – Tagesexkursion

Der Botanische Garten in Hamburg –
prähistorisch gesehen

Dr. Frank Andraschko

**28. Juni 2006 – Warum wird im
Weltraum Englisch gesprochen?**

Der Nydam-Fund und sein Umfeld

Dr. habil. Michael Gebühr

Archäologisches Landesmuseum Schleswig

Ort: Archäologisches Institut

Johnsallee 35, Hamburg

Tel.: 040-42838-3070

Ehrenamtliche heben die verborge- nen Schätze des Helms-Museums

Eine kleine Gruppe von Harburgern aus dem Museums- und Heimatverein Harburg Stadt und Land sowie dem Harburger Geschichtskreis im Helms-Museum hat auf Anregung von Frau Küttner, der Leiterin der Stadtgeschichtlichen Abteilung im Helms-Museum, seit einigen Jahren mit großem Engagement verborgene und teilweise unbekannte Sammlungen des Helms-Museums beschrieben und inventarisiert. Seither sind folgende Bestände bearbeitet und geordnet worden:

- Zahlreiche Abzeichen und Orden; hier steht als nächste Aufgabe die Digitalisierung an
- Die Fotokartei als Herzstück des Heimatmuseums Harburg, wobei insbesondere mit der Trennung von Fotos und Postkarten begonnen wurde
- Alte Geldscheine.

Die aktuelle Aufgabe ist besonders interessant, aber auch schwierig: Zahlreiche alte Urkunden und Schriften sind durch Ankauf, Schenkung oder aus Nachlässen mehr oder weniger zufällig in den Besitz des Museums gelangt. Diese Schriftstücke, teilweise aus dem späten 16. Jahrhundert, aber überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert müssen *transkribiert* (d.h. in heutige Schreibweise überführt) werden, was bei Deutscher, Sütterlin- und Frakturschrift mit teilweise schlechter Handschrift sehr mühsam ist und zahlreiche Nachforschungen erfordert. Auch muss das Gelesene erst verständlich gemacht werden, was bei unbekanntem Redewendungen (z.B. aus dem Barock) gar nicht so einfach ist. Und es gibt immer weniger Menschen, die diese Schriften noch lesen können. Hierdurch wird die Voraussetzung geschaffen für eine spätere, evtl. wissenschaftliche, heimat- bzw. firmenkundliche Auswertung. Diese Arbeit ist durchaus vergleichbar mit der eines Ausgräbers, der beispielsweise eine frühgeschichtliche Siedlung anhand von Pfostensetzungen interpretiert.

So fand sich zum Beispiel der handschriftliche Auflösungsvertrag zwischen den Brüdern Julius und Friedrich Thörl von 1892 mit der Unterschrift des Zeugen Heinrich Denicke, des späteren Harburger Bürgermeisters (1899-1925), in dem Archivbestand. Dieser Vertrag ist ein wichtiges Dokument der Harburger Firmengeschichte.

Die Arbeit mit den Schriftstücken erfordert neben Grundkenntnissen im Lesen alter Handschriften auch viel Beharrungsvermögen und Sorgfalt. Wer sich aber an diese Aufgabe wagt, wird gerade in einer Gruppe immer wieder mit Erfolgserlebnissen belohnt; auch erweitert die Beschäftigung mit den originalen Dokumenten die heimatgeschichtlichen Kenntnisse ungemein, und es wird das Verständnis um menschliche Schicksale von Harburgern verstärkt. Eine bessere Beschäftigung mit der Heimatgeschichte von Harburg und dem (alten) Landkreis Harburg lässt sich kaum vorstellen.

Wer mithelfen möchte, melde sich bitte bei Frau Küttner (Tel. 040-42871 2201).

Gerd Keuchen
GESCHÄFTSSTELLE MUSEUMSVEREIN



v.l.n.r.: Kurt Rathke, Herbert Stück, Kurt Darjus, Harry Koplín

Exkursion nach Stade

Stade? Das kennt man doch schon, oder? Trotzdem lockte das Exkursionsangebot an einem winterlichen Februartag 32 Mitglieder und einige Gäste in die alte Schwedenstadt.

Wir trafen uns mitten auf dem samstäglichen Wochenmarkt mit Dr. Andreas Schäfer, Stades Stadtarchäologe und früherer Mitarbeiter im Helms-Museum.

Doch zuerst genossen wir die ausführliche Besichtigung des Stader Alten Rathauses durch den Stadtbaudezernenten Schröder-Doms.

Obwohl Stade nie Bischofssitz war, wurde vor Jahren im Zuge von Umbaumaßnahmen am Zeughaus das vergessene Grab des Erzbischofs Gottfried von Arnsberg entdeckt, der wegen der innerkirchlichen Auseinandersetzungen nicht an seinen Bischofssitz nach Bremen übergeführt werden konnte.

Dem freigelegten und zum Teil rekonstruierten archäologischen Befund in der ehemaligen Krypta der früheren St. Georgskirche begegneten wir zunächst im absoluten Dunkel, bevor wir mit Lichtinszenierungen, fast schon gruselig, quasi Zeugen der Auffindung des Bischofleichnams wurden.

Volles Kontrastprogramm war die Interpretation des Stader Bischofsgrabs durch die Künstler Jonathan Meese und Daniel Richter, international sehr erfolgreiche Stars der Kunstszene aus Deutschland. Richtig gelohnt hat sich der Rundgang durch die witzige Interpretation des Kunstpädagogen Metjes, durch den wir einen durchaus positiven Zugang zum künstlerischen Schaffen bekamen.

Prof. Dr. Peter Hornberger
VORSTAND MUSEUMSVEREIN



Stader Altstadt
am Wasser-West

Neue Mitglieder

Dr. Klaus und Annaliese Alber
Roy Baldin
Iris und Gislinde Fischer
Esther Hamann
Bernd Johnigk
Ralf und Brigitte Lübbling
Therese Müller-Braband
Ursula Steckelberg
Wolfgang und Ingrid Tank
Manfred Wedig

Wir gedenken unserer
verstorbenen Mitglieder:

Horst Graumann
Heinrich Merta
Gerhard Taube

Impressum

Redaktion: Dr. Will Baumgarten
Prof. Dr. Peter Hornberger
Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss
Wolfgang Becker
Layout: Helms-Museum
Druck: Schütthe Druck/Harburg
Anschrift: Museumsplatz 2
21073 Hamburg
Geschäftsstelle: Tel. 040-42871 2643
mittwochs 10-13 Uhr
E-Mail: museumsverein@
helmsmuseum.de
Konto: Nr. 5231, BLZ 207 50 000
Sparkasse Harburg-
Buxtehude

Veranstaltungen Frühjahr 2006

Harburger Jahrbuch

Das neue Harburger Jahrbuch wird wiederum interessante Artikel über die Harburger Stadtgeschichte, Ausgrabungen an der Harburger Schlossstraße, aus dem Landkreis, über Schiffsverkehr an der Elbe und Schilderungen persönlicher Schicksale aus der Zeit des letzten Krieges enthalten.

Es kann ab Anfang Juni an der Kasse der Archäologischen Dauerausstellung abgeholt werden, für Mitglieder natürlich unentgeltlich.

Falls Postzustellung gewünscht wird, müssen Porto und Verpackungskosten berechnet werden.

E-Mail

Einige Mitglieder haben uns bereits ihre E-Mail-Anschrift mitgeteilt.

Wir planen, zukünftig Einladungen zu Veranstaltungen und *Helms-Museum aktuell* zusätzlich zum Postversand als E-Mail zu versenden.

Wer daran Interesse und eine E-Mail-Adresse hat, kann eine Mail an die Geschäftsstelle schicken:

Museumsverein@helmsmuseum.de

Vielen Dank
Geschäftsstelle Museumsverein

Vorabinformation

(Änderungen sind möglich)

Anfang Juni Abholung Harburger Jahrbuch

24. Juni 2006 Exkursion nach Wismar

6. Juli 2006 Mitgliederversammlung,
anschließend Vortrag von
Wulf Thieme über
*Vorgeschichtliche Funde
im Hamburger Elbtal*

(es ergeht eine gesonderte Einladung)

Ausstellungen



• **Frühes Gold aus Norddeutschland**

29. April – 27. August 2006

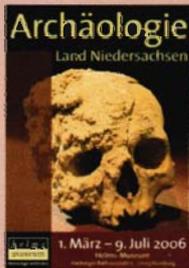
Museumsplatz 2

21073 Hamburg

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Eintritt: 6 Euro

Ermäßigt: 3 Euro



• **Archäologie Land Niedersachsen**

1. März – 9. Juli 2006

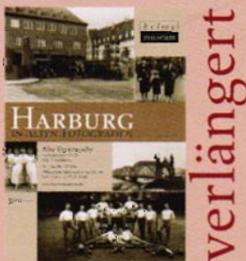
Harburger Rathausplatz 5

21073 Hamburg

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Eintritt: 6 Euro

Ermäßigt: 3 Euro



• **Harburg in alten Fotografien**

bis Mai 2006

Helms-Museum, Alte Feuerwache,

Hastedtstraße 30-32,

21073 Hamburg,

Tel: 428 71 26 31

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Eintritt: 4 Euro

Ermäßigt: 2 Euro

Führungen: Sonntag 14 Uhr

Wolfgang Götze

Hamburg-Chronist mit Zeichenschrift

voraussichtlich ab 29. Juni 2006

• Für Mitglieder freier Eintritt

Portrait

Dr. Corinna Raddatz

Seit dem 1. Dezember 2005 hat die Abteilung Harburger Stadtgeschichte mit Frau Dr. Corinna Raddatz eine kompetente Verstärkung bekommen. Die promovierte Völkerkundlerin, Alt-Amerikanistin und Archäologin wechselt vom Museum für Völkerkunde Hamburg in das Helms-Museum.

Hier bringt sie nun ihre über 30jährige Erfahrung in der Museumsarbeit ein.

Ihre Karriere begann Dr. Corinna Raddatz mit einem Volontariat am Bremer Übersee-Museum. Im Anschluss daran erhielt sie die Stelle der Leiterin des Sachgebiets Amerika. In dieser Funktion unternahm sie – gemeinsam mit ihrem späteren Ehemann – mehrere Forschungsreisen nach Mittelamerika und erwarb eine bedeutende Guatemala-Sammlung für das Übersee-Museum. Nach einer knapp zweijährigen Tätigkeit als Leiterin der Völkerkundeabteilung im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover siedelte Frau Dr. Raddatz 1985 nach Hamburg über, um am hiesigen Museum für Völkerkunde die Leitung der Amerika-Abteilung zu übernehmen.

Einen Höhepunkt ihres Wirkens bildete die große Ausstellung *Afrika in Amerika*, die ein wesentlicher Beitrag zum 500jährigen Jubiläum der Entdeckung Amerikas war.



Dr. Corinna Raddatz

Das in diesem Zusammenhang veröffentlichte Begleitbuch gehört heute zu den Standardwerken der Amerikaforschung. Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit initiierte Frau Dr. Raddatz gemeinsam mit zwei Kollegen den beliebten Markt der Völker, im Museum für Völkerkunde. Zurzeit bereitet sie eine Ausstellung über die Scherenschnittkünstler Nolden vor, die ab Herbst 2006 in der Alten Feuerwache gezeigt werden soll.

Daneben engagiert sie sich in der Organisation des in diesem Jahr zum vierten Mal in der Alten Feuerwache stattfindenden Kuriositäten- und Sammlermarktes.

Sybille Küttner

STADTGESCHICHTE HELMS-MUSEUM

Strategische Überlegungen zur Zukunft unseres Vereins

Wer den Namen genau betrachtet, erfasst die Zweigleisigkeit auf den ersten Blick: Museums- und Heimatverein Harburg Stadt und Land e.V. - zuständig für ein Gebiet in zwei Bundesländern, ausgestattet mit den Schwerpunkten Heimat und Archäologie. Im Vorstand haben wir uns jetzt Gedanken darüber gemacht, wie ein relativ kompliziert aufgestellter Verein neue Mitglieder werben kann. Grund: Die einen interessieren sich mehr für Archäologie, die anderen mehr für Stadtgeschichte (Heimat). Der Name *Helms* steht für die Förderung der heimatgeschichtlichen Arbeit. Hier geht es um Harburger Stadtgeschichte, die Geschichte des Museums

und den Erhalt stadtgeschichtlich wertvoller Substanz.

Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag bekommen, diesen für heimatgeschichtlich interessierte Bürger wichtigen Bereich zu betreuen.

Der Name *Wegewitz* steht zweifellos für die Archäologie in Stadt und Land. Um hier auch eine verstärkte Wirkung nördlich der Elbe in Hamburg zu erzielen und parallel zur gesamtstädtischen Ausrichtung des Landesmuseums für Archäologie tätig zu werden, sind bestehende Kontakte zum Hamburger Verein für Vorgeschichte vertieft worden.

Wolfgang Becker

VORSTAND MUSEUMSVEREIN

